

Zeitschrift: Zoom-Filmberater
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 28 (1976)
Heft: 12

Rubrik: Bild+Ton-Praxis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kein Platz für sie

Art des Mediums: Tonbild, 16 Dias, braun/weiss, Laufzeit 5 Min., hochdeutsch; Musik von Maurice Ravel («Bolero»); Textheft mit technischen Angaben; Produktion: Redemptoristen, München; Verleih: KDL, Neptunstr. 38, 8032 Zürich (Tel. 01/47 96 86); MRRL, Neustadtstr. 7, 6003 Luzern (Tel. 041/22 30 58); MBR, Helvetiaplatz 2, 3005 Bern (Tel. 031/44 90 65).

Inhaltsangabe

Mit kurzen, eindrucksvollen Sätzen und einigen kindgemässen Federstrichzeichnungen wird das einsame Leben eines Menschen geschildert, der von allen verlacht und ausgestossen wird, weil er bucklig ist. Weil er nicht so ist wie alle andern und keine Existenzberechtigung mehr sieht, nimmt er sich das Leben.

Gestaltung

Die Geschichte ist ein Musterbeispiel für kurzen Erzählstil. Sie bedient sich weniger, dafür schlagender Sätze. Die einfachen und kindgemässen Federstrichzeichnungen verhelfen dem Betrachter zu eigenem Erleben, dem er in ähnlicher Weise Ausdruck verleihen möchte. Dass im Grunde alle Bilder abgeänderte Teile desselben grossen Porträts sind, gibt dem Tonbild einen meditativen Charakter. Im Sinne der immanenten Repetition wird damit eine maximale Bildwirkung erreicht. Die Musik unterstreicht durch das immerwiederkehrende, eingängige Hauptmotiv aus dem Anfang des «Bolero» von Maurice Ravel nachhaltig die visuelle Wirkung des Tonbildes und gibt der harten Geschichte einen erträglichen Rahmen.

Funktion und didaktische Leistung, Einsatzmöglichkeiten

Die Wirkung des Erzählers ist derart, dass die Geschichte fast allen Zuhörern eine Eigenerfahrung vermittelt, die im anschliessenden Schülergespräch verarbeitet werden kann. Spätestens Dia Nr. 13 lässt den Betrachter am eigenen Leib spüren, wie leicht er sich vom Lachen eines andern über einen andern anstecken lässt. Diese negative Verstärkung wird aber durch das letzte Bild gestoppt und aufgedeckt, so dass nicht von einer falschen Provokation gesprochen werden kann. Das Tonbild eignet sich in der vorliegenden, unveränderten Form für den schulischen Religionsunterricht ab 10 Jahren, aber auch für die vorschulische Erziehung, und zwar bereits von 5 Jahren an, wenn die Geschichte selber erzählt wird. Es wird sicher auch in der nachschulischen Erziehung Anklang finden und kann – weil es für sich selber spricht – auch in der Liturgiekatechese verwendet werden.

Erfahrungsbericht und methodische Hinweise

Das Tonbild wurde in einer 4. Klasse im Rahmen einer Reihe zur Beicht- und Busserziehung mit folgenden Zielsetzungen verwendet:

Bekennen: Beschämt entdecken die Schüler ihre falsche Reaktion, die sie während der Vorführung des Tonbildes an den Tag gelegt hatten. In einem offenen Gespräch schilderten sie spontan eigenes Fehlverhalten, forschten nach dessen Ursachen und gaben ihren Erlebnissen einen Namen, wie zum Beispiel: Der Bucklige, der Aussen-seiter usw., die sie darauf in verschiedenen Bildern geschickt festhielten. Die Viert-

klässler legten später ein Bekenntnis ab (Einübung in das Bussakrament), als sie ihre Werke kommentierten.

Die Bildungsreihe wurde fortgesetzt unter dem Thema *Verzeihen*, wobei die Dias Nr. 4, 5, 15, 8, 9 und 12 als Vorlage für zwei Bildergeschichten desselben Inhalts verwendet wurden. Sie veranschaulichten die Möglichkeit, das gleiche Thema in verschiedenen Bildergeschichten auszudrücken und halfen, die unbewussten Regungen im Soziodrama «Verzeihen» zu einem Teil bewusst zu machen und festzuhalten. Sie dienten auch als Stütze im nachfolgenden Rollenspiel, in dem versucht wurde, die Verzeihungshaltung einzuüben.

Gesichtspunkte zum Gespräch

Einige Tonbildzitate legen einen Vergleich mit bestimmten Bibelstellen nahe. Daraus ergeben sich folgende Gesichtspunkte für das Gespräch:

Kein Platz für sie. Behinderte, Kranke, Sünder, Heiland, siehe dazu Lk 4,18; Mt 20,16; Ps 9, 10, 12, 18, 22, 35, 37, 72.

Um mit den andern leben zu können, müsste man wie alle andern sein. Normal- oder Abnormalität, Aussenseiter, siehe dazu 1. Kor 12, 4–6; Rö 12, 11–16.

Er wollte den andern etwas vormachen. Auf den Köpfen der andern herumtrampeln, mit dem Unglück anderer handeln gehen, siehe dazu Mt 18,10; Lk 1,50.

Sieh, wie drollig er doch ist! Unsere Sinne, Zunge, Mund, Augen, Ohren – zum Guten oder zum Schlechten? Siehe dazu Mt 5,29; 15,11. Erzählung aus Kuba, Von der besten und der schlechtesten Sache der Welt, in: Vorlesebuch 1, von D. Steinwede/S. Ruprecht, S. 246.

Ein Toter – wieviele Mörder? Bin ich denn der Hüter meines Bruders? Geht mich der etwas an? Kollektiv- und Einzelschuld, Erbsünde und Leid. Siehe dazu: Jes 58,6; Mt 25,40. Reinhard May-Song «Kaspar».

Weitere Ergänzungsmaterialien

Vorurteile vergiften. Tonbild, 24 Dias, farbig, hochdeutsch, Laufzeit 14 Minuten. Gängige Vorurteile werden beim Namen genannt und im Bild festgehalten. Es geht um die Langhaarigen (sie sind dumm, respektlos, arbeitsscheu und unmoralisch), um die Alten (materialistisch, verlogen, verblödet), um die Frauen (technisch unbegabt, politisch unmündig) und um die Ausländer (faul, unsauber, kriminell). *Verleih*: Bild+Ton, Zürich; MBR, Bern; MRRL, Luzern; Lehrmittel-Stelle, Basel.

Am Rande leben. Das Aussenseiterproblem im Religionsunterricht der Primarschule, mit Unterrichtsentwürfen, von Theodor Eggers. 231 Seiten. Patmos-Verlag, Düsseldorf 1973.

Ich habe niemand... Lehrerheft mit Unterrichtsskizzen, Reihe «Unterrichtsmodelle Fach Religion», Kösel-Verlag, München 1974. Christian Betschart

FORUM DER LESER

Veränderung ist nicht gefragt

Zur Filmbesprechung «Adieu Poulet» von Bernhard Giger

Angeregt durch die Kritik in ZOOM-FB 4/76 sah ich mir gestern diesen Film an und war einigermassen schockiert über die Mentalität, die in diesem Film herrscht und über das nicht zur Kenntnis nehmen derselben durch B.G. Es kann doch nicht